





# **Graphisches Erzählen in der Kinder- und Jugendliteratur**

Susanne Hochreiter | Sonja Loidl

Marina Rauchenbacher | Katharina Serles (Hg.)

PRAESENS-Verlag

# Inhaltsverzeichnis

## Einleitung

- 6 **Susanne Hochreiter, Sonja Loidl, Marina Rauchenbacher und Katharina Serles**

## Erzählformen zeitgenössischer Bilderbücher

- 13 **Peter Rinnerthaler**

Papier, Text, Bild, Umblättern. Repeat.

Erzählformen zeitgenössischer Bilderbücher

- 39 **Julia Boog-Kaminski**

Bewegte Blicke und gekreuzte Linien.

Über die Wirkung von Wimmelbüchern

## Künstlerinnen im Gespräch

- 67 **Beedle der Barde im Bild**

Heidi Lexe im Gespräch mit Lisbeth Zwerger

und Katrin Hogreve

- 81 **Stille und bewegte Bilder**

Claudia Sackl im Gespräch mit Verena Hochleitner

## Raum und Zeit visuell vermittelt

- 99 **Sonja Loidl**

Wien, Wien nur du allein ...

Darstellung der Stadt im Bilderbuch

- 117 **Susanne Reichl**

Tessering through multimodal canonical worlds.

Hope Larson's Graphic Novel Adaptation of Madeleine L'Engle's *A Wrinkle in Time* (2012)

- 141 **Katharina Serles**

Raum-Zeitlichkeit und Adoleszenz in Lukas Jülggers *Vakuum*



## Identität und Geschlecht

- 169 **Susanne Hochreiter**  
Schwule Pärchen, Töchter und andere Figuren.  
Marginalisierte Held\*innen und homosoziale  
Strukturen in *Asterix*-Comics
- 195 **Claudia Sackl**  
New Worlds – New Beginnings. Dystopian Picturebooks  
between Postcolonial and Ecocritical Concerns
- 223 **Franca Feil**  
Grimms Märchen, Grimms Manga, Grimms Monster.  
Rekontextualisierung und Transformation der Grimm'schen  
Schneewittchenfigur im Manga
- 252 **Beitragende**

# Einleitung

Mit dem Begriff ›graphisches Erzählen‹ fokussieren wir im vorliegenden Band auf ein Phänomen, dessen Komplexität in seiner thematischen, ästhetischen und medialen Vielfalt liegt. Nicht nur beobachten wir in den letzten Jahren einen enormen Zuwachs an höchst interessanten und qualitätsvollen Publikationen im Bereich Comics und Graphic Novels im deutschsprachigen Raum, wir stellen zugleich eine wechselseitige Bezugnahme in Arbeiten der Kinder- und Jugendliteratur auf Comics und umgekehrt fest: Zahlreich sind die Referenzen auf das Spektrum narrativer Möglichkeiten. Die Herausforderung für die wissenschaftliche Auseinandersetzung besteht einerseits in der notwendigen **Überschreitung von Fächergrenzen** und andererseits in der Art und Weise wie graphische Narrative orientiert sind – v.a. hinsichtlich des (selbst)reflexiven Moments, das sie auf einer Metaebene positioniert (vgl. Hochreiter/Klingenböck 2014).

Essenziell für **visuelle Narratologie**, für Erzählen mit und durch Bildmaterial sind spezifische Bauformen und eine Beziehung zwischen graphischem und textuellem Erzählen in Bilderbuch, Comic, Graphic Novel und Manga. Rippl hält fest, dass »die Illustration heute längst ihre dienende Rolle als Erleuchtung und Veranschaulichung des Textes abgelegt und ein mit dem Text konkurrierendes Eigenleben entwickelt« hat (Rippl 2014, 149). Derartige **medienübergreifende Erzählverfahren** (vgl. Lexe/Stemmann 2017) sind im sogenannten ›pictorial‹, ›iconic‹ oder ›visual turn‹ der Kulturwissenschaften durch die Hinwendung zum Bild charakterisiert: »Den Plädoyer für eine solche ›Wende‹ liegt die Feststellung zugrunde, dass aufgrund der rasanten Entwicklung der Medientechnologien im 20. Jahrhundert, der globalen Zirkulation von Bildern und der veränderten etablierten Qualitäten der Sichtbarkeit [...] das lange vorherrschende Primat der Sprache und mithin der Literatur nachdrücklich infrage zu stellen sei.« (Benthien/Weingart 2014, 1–2).

Dieser Band möchte den Fokus jedoch nicht auf Konkurrenz und



Primat, sondern auf das **gemeinsame Erzählen von Bild und Text** legen – das als gattungscharakterisierend sowohl für das Bilderbuch als auch für Comic, Graphic Novel und Manga gelten darf. In der »langen Tradition literarischer Bild-Text-Beziehungen« (Benthien/Weingart 2014, 9) beschäftigen sich die Beiträge also mit der vielfältigen Interaktion der beiden Ebenen: »Das Bild der dynamisch dahinlaufenden Erzählstränge von Bild und Text, die sich berühren, durchdringen, die sich wechselseitig ablösen und wieder zusammen kommen, scheint für das Verständnis der Bild-Text-Interdependenzen ertragreicher zu sein.« (Thiele 2005, 11) Wo die Bildebene nicht als Illustration zur Abbildung der Textebene eingesetzt wird, sondern als eigenständiger Zeichenträger fungiert, werden Facetten der Erzählung erst durch die Betrachtung eben jener Verflechtungen von Bild und Text sichtbar: »Der Erzählraum einer Seite ist nicht bloßer materieller Rahmen oder Trägermaterial des Fließtextes, sondern eigenständiges Erzählmittel. Der Erzählraum ist sowohl in einer Makrodimension für den gesamten Roman als auch in der Mikrodimension einer einzelnen Seite relevant.« (Stemmann 2016, 8)

Das Augenmerk liegt entsprechend nicht auf zielgruppenorientierte Untersuchungen von Spezifika etwa des Handlungssystems der Kinder- und Jugendliteratur (KJL), sondern auf den **Aspekten der ästhetischen Gestaltung** von Text, Bild und deren Zusammenspiel im Sinne einer Kunstform, die nicht durch Adressat\*innen determiniert wird. Comic und Graphic Novel haben sich spätestens durch den »Graphic Novel Turn« (Reiterer 2018, 22) aus ihrem Herkunftskontext der Jugendlektüre gelöst. Und auch eine Literatur für Kinder und Jugendliche sollte als literarisches Subgenre letztlich über textinterne Aspekte definiert werden. Angesprochen ist damit das »Symbolsystem« der Literatur, das »die Gesamtheit von Konstruktionsregeln und Semantiken der Literatur, so weit sie die Literaturproduktion, -distribution und -rezeption steuern

[...]« umfasst (Ewers 2000, 176). Der Fokus liegt also auf den poetologischen Aspekten, die sich auf Formen, Motive und Gattungen einer ›graphischen Literatur‹ für Kinder und Jugendliche beziehen. Zugleich geht es um die intermediale Dimension des graphischen Erzählens – kurz: um die vielfältigen und komplexen Beziehungen zwischen Text und Bild. Diese entfalten sich nicht nur innerhalb eines Mediums sondern weisen in zahlreichen Formen der Referenznahme zwischen verschiedenen Medien und ›Texten‹ im weitesten Sinne über Mediengrenzen hinaus. Intermedialität verstehen wir hier mir Rajewsky als »Hyperonym für die Gesamtheit aller Mediengrenzen überschreitenden Phänomene« (2002).

Der vorliegende Band beruht auf der Zusammenarbeit des fächerübergreifenden Bereichs *Kinder- und Jugendliteratur* am Institut für Germanistik der Universität Wien und des FWF-Projekts *Visualitäten von Geschlecht in deutschsprachigen Comics* ebendort. Ziel war und ist die interdisziplinäre Auseinandersetzung mit Ausprägungen graphischen Erzählens (Illustration, Manga, Graphic Novel, Bilderbuch) in Kinder- und Jugendliteratur und -medien, die in dieser Form ein Desiderat darstellt.

Ziel dieser Zusammenarbeit waren, einerseits der Austausch über die verschieden perspektivierten Fragestellungen und Zugänge zu graphischem Erzählen sowie andererseits die gemeinsame Entwicklung innovativer Verfahren im Umgang mit visuellen Narrativen und die öffentliche Vermittlung der Ergebnisse. Dabei ging es nicht nur um die Berücksichtigung von Forschungsergebnissen in den jeweiligen Arbeitsschwerpunkten, sondern um eine medientheoretische, historisch-ästhetische sowie rezeptionstheoretische Reflexion narrativer Strategien in den verschiedenen Medien.

Die Kooperation wurde 2018 mit der gemeinsamen Planung einer **Ringvorlesung zum Thema Graphisches Erzählen in der Kinder- und Jugendliteratur** für an der **Universität Wien** initiiert. Die Lehrveranstaltung konnte erfolgreich durchgeführt werden und stieß auf großes Interesse seitens der Studierenden.

Der vorliegende Band erscheint als zweiter Band der Schriftenreihe *Wiener Vorlesungen zur Kinder- und Jugendliteratur* und nimmt Vorträ-

ge der internationalen Expert\*innen, die für die Vorlesung gewonnen werden konnten, in überarbeiteter und aktualisierter Form auf. Die Publikation bringt außerdem ergänzende Perspektiven ein, die im Rahmen der Vorlesung nicht abgedeckt werden konnten. Zudem sind mit dem Interview-Format zwei Künstler\*innen vertreten, die die laufende Auseinandersetzung im Projekt aus künstlerisch-praktischer Sicht bereichern und erweitern. Der theoretische Referenzrahmen des Bands bzw. seiner Beiträger\*innen umfasst Literaturwissenschaft, Visual Culture und Gender Studies und vereint Kinder- und Jugendliteratur-, Comic-, Text- und Bildwissenschaften.

*Susanne Hochreiter, Sonja Loidl,  
Marina Rauchenbacher und Katharina Serles*

## Literaturliste

- Benthien, Claudia/Brigitte Weingart:** Einleitung. In: Claudia Benthien/Brigitte Weingart (Hg.): Handbuch Literatur & Visuelle Kultur. Berlin, Boston: de Gruyter 2014, 1–28.
- Ewers, Hans-Heino:** Literatur für Kinder und Jugendliche. Eine Einführung in grundlegende Aspekte des Handlungs- und Symbolsystems Kinder- und Jugendliteratur. München: W. Fink 2000.
- Hochreiter, Susanne/Ursula Klingenböck:** Bild ist Text ist Bild. Narration und Ästhetik in der Graphic Novel. Bielefeld: Transcript 2014.
- Lexe, Heidi/Anna Stemmann:** Mirakulöses Miteinander. Ein Dialog über medienübergreifende Erzählverfahren. In: 1001 Buch 1 (2017), 22–26.
- Rajewsky, Irina O.:** Intermedialität. Tübingen, Basel: Francke 2002.
- Reiterer, Martin:** Österreichische Comics. In: Literatur und Kritik 525/526 (2018), 21f.
- Rippl, Gabriele:** Intermedialität: Text/Bild-Verhältnisse. In: Claudia Benthien/Brigitte Weingart (Hg.): Handbuch Literatur & Visuelle Kultur. Berlin, Boston: de Gruyter 2014, 139–158.
- Stemmann, Anna:** Überlegungen zu einer visuellen Narratologie. Bild-und-Text-Symbiose in Walter Moers' Zamonien-Romanen. In: INTERJULI 2 (2016), 6–28.
- Thiele, Jens:** Im Bild sein ... zwischen den Zeilen lesen. Zur Interdependenz von Bild und Text in der Kinderliteratur. In: Mareile Oetken (Hg.): Texte lesen - Bilder sehen. Beiträge zur Rezeption von Bilderbüchern. Oldenburg: BIS – Bibliotheks- und Informationssystem der Universität Oldenburg 2005, 11–29.





The background of the image features a repeating pattern of light gray, organic, blob-like shapes of varying sizes and shades, set against a white background. This pattern creates a sense of depth and movement.

**Erzählformen  
zeitgenössischer  
Bilderbücher**



# Papier, Text, Bild, Umblättern. Repeat. Erzählformen zeitgenössischer Bilderbücher

Peter Rinnerthaler

»Bitte den Schutzumschlag erst nach dem Kauf entfernen! Er schützt den feinen Laserschnitt und die empfindliche Oberfläche des matten Einbands. DANKE!« Dass Bücher längst zu erzählen beginnen, bevor sie aufgeschlagen werden, muss man weder Leser\*innen noch Literaturwissenschaftler\*innen als brandneue Weisheit verkaufen. Cover, Paratexte oder Sticker à la »John Green gefällt dieses Buch« initiieren Erwartungshaltungen ab dem ersten Blick auf das Werk, beeinflussen somit den Lektüreprozess und in weiterer Folge das Narrativ, das Ute Dettmar wie folgt definiert:

»[...] bezeichnet sind damit typische, mit bestimmten Gattungen oder Genres verbundene Handlungsmuster und Erzählschemata: Das Narrativ der Heldenreise, das Narrativ des Märchens, [...]« (Dettmar 2017, 21)

Der Verlag Michael Neugebauer Edition versieht die Rückseite des transparenten Schutzumschlags von Sybille Schenkens illustrierter Ausgabe des Grimm'schen Märchens *Der Froschkönig* mit einem vergleichsweise schmucklosen Etikett, auf dem neben dem ISBN-Code und den Preisen die eingangs zitierten drei Sätze (mit zwei Ausrufezeichen!) zu finden sind. Das erinnert einerseits an den Duktus einer Medikamenten-Packungsbeilage, der augenzwinkernd sowie pragmatisch auf die hochwertige Buchgestaltung und die damit geforderte Handhabbe des Buches verweist. Andererseits gibt der Paratext eindeutige Hinweise, wie mit dem **Narrativ** »Märchen« im Folgenden umgegangen wird. Während der erste Satz ohne Umschweife (»Bitte den Schutzumschlag erst nach dem Kauf entfernen!«) als eine Art Weisung formuliert

ist, zeigen die drei darauffolgenden Adjektive (»fein«, »empfindlich«, »matt«), dass hier im wahrsten Sinne des Wortes Text- beziehungsweise Märchenpflege betrieben wird. Und so gesellen sich zu den motivischen Handlungsmustern, die das **Narrativ** Märchen prägen, Handlungsmuster, die die haptische Rezeption steuern.

Allerdings stellt sich die Frage, ob die explizite Aufforderung, sorgfältig mit dem Bilderbuch umzugehen, überhaupt aufgeklebt werden musste, da nicht nur die Hülle in schützender Funktion auf die besondere Buchgestaltung verweist, sondern auch die extrastarken Buchdeckel, die offene Bindung mit dunkelgrünem Faden, die ausgelaserte Frakturschrift des Covertitels, hinter der goldene, spiegelnde Pailletten vor knallgrünem Hintergrund zu erkennen sind.

Im Zentrum dieses Beitrags steht keine lobpreisende Bestandsaufnahme kostenintensiver Buchgestaltungsformen, sondern das Vorhaben, **Erzählformen** zu analysieren, die in zeitgenössischen Bilderbüchern auf unterschiedlichen Ebenen realisiert werden. Gemäß dem Titel *Papier, Text, Bild, Umblättern. Repeat* wird in vier Kapiteln der Fokus auf das narrative Potenzial der (1.) Materialität, (2.) der Bild-Text-Interdependenz, (3.) der bildästhetischen Doppelseitengestaltung und (4.) dem Moment des Umblätterns und abschließend auf die sich wiederholende Rezeption (Repeat) gelegt.

## Mit Papier erzählen

### Schutzumschlag

Eines der elaboriertesten und zugleich einfachsten Beispiele im Bereich Bilderbuch, das vorführt, wie Papier im Kontext der **Materialität** eine erzählende Rolle einnehmen kann, könnte von vielen Leser\*innen (ob jung oder alt) trotz der mehrfachen Lektüre Peter Browns *Herr Tiger wird wild* bis heute nicht entdeckt worden sein. Nur jene Leser\*innen, die entweder auf notorische Weise Schutzumschläge von Büchern nehmen oder zumindest neugierig einen Blick auf den darunterliegenden Einband werfen, dürfen erkennen, dass der papierene Umschlag nicht nur dem Schutz des Buches dient, sondern dass das »Entkleiden« des

Buches in direktem Zusammenhang mit der Erzählung steht. Der Inhalt in aller Kürze: Herr Tiger wird wild, indem er zwei zentrale Praktiken des Alltags, die sich für ein im urbanen Raum lebendes, anthropomorphisiertes Tier ziemen, über den Haufen wirft. Zuerst kehrt er zum nicht als zivilisiert angesehenen Gang auf vier Pfoten zurück, bevor er sich seines Anzugs und Zylinders entledigt. Das Buch könnte auch mit den Worten »Herr Tiger zieht sich aus« betitelt oder beschrieben werden, womit sich der Inhalt im Akt des Buch-Entkleidens (Abnehmen des Schutzmumschlags) widerspiegeln würde. Schließlich zeigt der Einband die orange-schwarz gestreifte Maserung des Tigerfells (in der Ausrichtung des Ganges auf vier Pfoten), das vom Schutzmumschlag auf übertragenen Weise – wird das Papier nicht abgenommen – verhüllt wird. Zwar wird die Erzählung in Bild und Text innerhalb der Buchdeckel durch diesen spezifischen Einsatz des **Materials** nicht ergänzt oder paraphrasiert, wie das andere buchgestalterische Mittel im Medium Bilderbuch tun, wie im Folgenden gezeigt wird. Dafür schafft es dieser Kunstgriff, die Erzählung auf haptische Weise auf die Essenz herunterzubrechen, beziehungsweise den Inhalt dank dem spezifischen Einsatz des Materials zu wiederholen.



**Abb. 1:** Peter Browns *Herr Tiger wird wild*, unpag.

## Angaben zu den Herausgeber\*innen

### Susanne Hochreiter

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup>, Literaturwissenschaftlerin am Institut für Germanistik der Universität Wien; Theaterpädagogin. FWF-Forschungsprojekt gemeinsam mit Mag.a Dr.in Marina Rauchenbacher und Mag.<sup>a</sup> Katharina Serles zum Thema »Visualitäten von Geschlecht in deutschsprachigen Comics« (Laufzeit bis 2024). Regelmäßige Fortbildungen für Lehrer\*innen u.a. zu Comics und grafischem Erzählen. Weitere Arbeitsschwerpunkte liegen im Bereich der Gender Studies, Queer Studies sowie der neueren deutschsprachigen Literatur (v.a. 20. Jh. bis zur Gegenwart).

### Sonja Loidl

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup>, freie Literaturwissenschaftlerin und freie Mitarbeiterin der STUBE – Studien- und Beratungsstelle für Kinder- und Jugendliteratur in Wien ([www.stube.at](http://www.stube.at)). 2013 bis 2022 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Germanistik der Universität Wien und dort verantwortlich für den fächerübergreifenden Bereich Kinder- und Jugendliteraturforschung. Kursbegleiterin in Fernkursen der Literarischen Kurse ([www.literarischekurse.at](http://www.literarischekurse.at)) und Fernkurs Kinder- und Jugendliteratur der STUBE. Mitglied der Jury der Kinder- und Jugendbuchpreise der Stadt Wien. Ihre Forschungsschwerpunkte sind phantastische Jugendliteratur und multimodale KJL.

### Marina Rauchenbacher

Dr.<sup>in</sup>, Literatur- und Kulturwissenschaftlerin. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kulturmanagement und Gender Studies der Universität für Musik und darstellende Kunst und arbeitet im FWF-Projekt „Visualitäten von Geschlecht in deutschsprachigen Comics“. Sie forscht und lehrt v.a. zu Visual Culture Studies, Gender und Queer Studies, Intersektionalitätsforschung, Kritischem Posthumanismus, Comics und deutschsprachiger Literatur. Für das Sigmund Freud Museum Wien kuratierte sie die Ausstellung *Gewalt erzählen. Eine Comic-Ausstellung* (2023/2024). Sie ist Vorstandsmitglied des Arbeitskreises Kulturanalyse und der Österreichischen Gesellschaft für Comics.

### Katharina Serles

Mag.<sup>a</sup>, Teil des Forschungsteams »Visualitäten von Geschlecht in deutschsprachigen Comics« an der Universität Wien, Lehrende für Comictheorie an der Kunstschule Wien und Vorstandsmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Comics (OeGeC). Ihre Schwerpunkte in Forschung und Lehre sind Comics, Literatur und Bildende Kunst sowie Gender Studies und Bildtheorien. Sie ist Chefredakteurin der kulturpolitischen Zeitschrift »KUPFzeitung« und engagiert sich kulturpolitisch in den Vorständen der Interessenvertretungen IG Kultur Wien und IG Kultur Österreich.

## Angaben zu den Beiträger\*innen

### **Julia Boog-Kaminski**

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup>, seit 2017 wissenschaftliche Mitarbeiterin und seit 2023 stellvertretende Direktorin am ifk – Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften. Von 2009–2016 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin und Lehrbeauftragte an der Universität Hamburg. Dort promovierte sie mit einer Arbeit zum *Witz der Differenz* (Könighausen & Neumann 2017) in der interkulturellen Literatur. Zurzeit arbeitet sie an einer Habilitation im Bereich der Kinder- und Jugendkultur mit dem Titel: *Kinderfressen – Eine Uraphantasie*. Dieses Projekt bereitet die jahrhundertelange Motivgeschichte des Kinderfressens in der Kinder- und Jugendliteratur sowie in Mythen, Sagen, Märchen auf.

### **Franca Feil**

Mag.<sup>a</sup>, promoviert am Institut für Jugendbuchforschung der Goethe-Universität Frankfurt zu Intertextualität und Transkulturalität in Manga-Adaptionen der Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm. Autorin und Rezessentin der Fachzeitschrift 1001 Buch. Mitglied der Gesellschaft für Comicforschung (ComFor). Seit 2022 Teil des Leitungskollektivs des Lesbenarchivs Frankfurt. Ihre Forschungsschwerpunkte sind deutsche und schwedische Kinder- und Jugendliteratur (Visuelle Narration, LGBT\*-Q-Repräsentation und Übersetzung); Mythen- und Märchenrezeption in Comics, Manga und Graphic Novels; Transkulturalitätsforschung sowie Gender und Queer Studies.

### **Verena Hochleitner**

ist eine österreichische Buchgestalterin, Illustratorin und Autorin. Sie ist in der Provinz an einem See aufgewachsen und hat anschließend in Wien an der Universität für angewandte Kunst Grafik-Design studiert. Seit vielen Jahren widmet sie sich eigenen Buchprojekten, in denen sie sich immer wieder neu erfindet. Ihre Bilder wurden prämiert und auf internationalen Ausstellungen gezeigt. Ihr Debüt als Autorin wurde für den Korbinian (Paul-Maar-Preis) nominiert.

### **Susanne Hochreiter**

siehe Angabe zu den Herausgeber\*innen

### **Katrin Hogrebe**

Studium der Germanistik, Romanistik und Geschichte. Seit 1999 im Carlsen Verlag, zunächst als Assistentin des Verlegers, dann Referentin für Presse- und Veranstaltungsarbeit. Leiterin der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit seit 2008.

**Heidi Lexe**

Dr.<sup>in</sup>, geboren 1968 in Wien, Studium der Germanistik und Theaterwissenschaft. Seit 1992 wissenschaftliche Mitarbeiterin der STUBE ([www.stube.at](http://www.stube.at)), seit 2007 deren Leiterin. Lehrbeauftragte für Kinder- und Jugendliteratur am Institut für Germanistik der Universität Wien. Mitglied in zahlreichen Beiräten und Jurys. Redaktionsmitglied, Beiträgerin und Rezensentin des Fachmagazins *1001 Buch*.

**Sonja Loidl**

siehe Angabe zu den Herausgeber\*innen

**Marina Rauchenbacher**

siehe Angabe zu den Herausgeber\*innen

**Susanne Reichl**

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup>, Professorin für englische Literatur der Gegenwart am Institut für Anglistik und Amerikanistik und Leiterin der interdisziplinären Forschungsplattform #YouthMediaLife der Universität Wien. Mitherausgeberin der online Fachzeitschrift *Children's Literature in English Language Education*. Publikationen zu postkolonialer britischer Literatur, Lese-, Literatur- und Kulturdidaktik an Schule und Hochschule, Lehrerinnenbildung und britischen Kulturwissenschaften. Aktuelle Forschungsinteressen: Literaturdidaktik im Englischunterricht, Literaturdiskurse auf Social Media, zeitgenössische Kinder- und Jugendliteratur und Zeitreisegeschichten in Literatur und Film.

**Peter Rinnerthaler**

Mag., Fotograf und Content Creator bei younus. Mentoring für Kinder, Jugendliche und Eltern. Langjähriger Mitarbeiter der STUBE – Studien- und Beratungsstelle für Kinder- und Jugendliteratur in Wien ([www.stube.at](http://www.stube.at)). Seine Forschungsschwerpunkte sind Raum-, Gender- und Bilderbuchtheorie.

**Claudia Sackl**

MA MA, Wissenschaftliche Assistentin am ISEK – Populäre Kulturen an der Universität Zürich, Lehrbeauftragte am Institut für Germanistik der Universität Wien; 2017 bis 2023 wissenschaftliche Mitarbeiterin in der STUBE – Studien- und Beratungsstelle für Kinder- und Jugendliteratur in Wien; Beiträgerin und Rezensentin für die Fachzeitschrift *1001 Buch*; internationale Vorträge und Publikationen im Bereich Kinder- und Jugendliteratur und -medien sowie afrodiapsorische Literaturen. Ihre Forschungsschwerpunkte sind multimodale und transmediale Erzählformen

sowie Postcolonial Studies, Critical Race Theory und ihre Intersektionen mit Gender Studies, Queer Theory und Ecocriticism. Doktoratsprojekt zu zeitgenössischen deutsch- und englischsprachigen afrodisporischen Literaturen.

**Katharina Serles**

siehe Angabe zu den Herausgeber\*innen

**Lisbeth Zwerger**

geboren 1954 in Wien, Studium an der Hochschule für Angewandte Kunst und seit 1977 als freischaffende Bilderbuch-Illustratorin tätig. Mit Aquarellbildern zu Märchen und Klassikern der Kinder- und Jugendliteratur zählt sie zu den renommiertesten österreichischen Künstler\*innen, deren Werke in weltweit rezipierten Lizenzausgaben erschienen sind. Ihr Werk wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet – darunter der Österreichische Würdigungspreis (heute Österreichischer Kunstpreis) für ihr Gesamtwerk und der Hans Christian Andersen Award (der als Nobelpreis der Kinder- und Jugendliteratur gilt).

Mit freundlicher Unterstützung durch



© Praesens Verlag | [www.praesens.at](http://www.praesens.at)  
Wien 2023

**Umschlaggestaltung und Layout:** Nele Steinborn

**Schriften:** Akko Pro, Meret Pro

**Druck:** Praesens VerlagsgesmbH – Printed in EU.

**ISBN** 978-3-7069-1228-0

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und der Verfasserschaft unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.